

„Aus den Augen, aus dem Sinn“ – und andere Redensarten

Aulge, das;

-s, Augen:

1. *Sehorgan des Menschen u. vieler Tiere: blaue, mandelförmige, tiefliegende Augen;*
2. *die Augen strahlen, glänzen, leuchten, tränen;*
die Augen öffnen, aufschlagen, auf jmdn. richten;
einem Toten die Augen zudrücken;
sich die Augen reiben, verderben;
schlechte Augen haben (schlecht sehen können);
auf einem Auge blind sein;
jmdm. nicht in die Augen sehen können (jmdm. gegenüber ein schlechtes Gewissen haben);
jmdm. stehen die Tränen in den Augen (er ist dem Weinen nahe);
etw. mit eigenen Augen gesehen haben;
etw. mit blossem, unbewaffnetem Auge (ohne optisches Hilfsmittel) sehen können;
ein blaues Auge haben (durch eine Verletzung o. ä. um das Auge einen Bluterguss haben);
das Kind verunglückte vor den Augen seiner Mutter;
ein klares Ziel vor Augenhaben;
R die Augen waren grösser als der Magen (jmd. hat sich mehr auf den Teller getan, als er essen kann);
Spr aus den Augen, aus dem Sinn (wer abwesend ist, wird leicht vergessen);
** magisches Auge (elektronische Röhre am Rundfunkempfänger zur Regelung der Abstimmsschärfe);*
das Auge des Gesetzes (scherzh.;
Polizei);
so weit das Auge reicht (so weit man sehen kann);
da bleibt kein Auge trocken (ugs.: 1. alle weinen vor Rührung. 2. alle lachen Tränen. 3. keiner bleibt verschont);
jmds. Augen brechen (geh.;
jmd. stirbt);
jmdm. gehen die Augen auf (jmd. durchschaut plötzlich einen Sachverhalt, erkennt Zusammenhänge, die er vorher nicht gesehen hatte);
jmdm. gehen die Augen noch auf (ugs.;
jmd. wird früher od. später die bittere Erfahrung machen, dass sich etw. anders verhält, als er glaubte);
jmdm. gehen die Augen über (1. jmd. ist durch einen Anblick überwältigt. 2. geh.;
jmd. beginnt zu weinen;
nach Joh. 11, 35);
sehenden -s (geh.;
leichtsinnig;

obwohl man die Gefahr kommen sieht);
seinen [eigenen] Augen nicht trauen (ugs.;
vor Überraschung etw. nicht fassen können);
das Auge beleidigen (von einem ästhetischen Gesichtspunkt aus betrachtet sehr unschön,
unharmonisch sein);
ein Auge voll Schlaf nehmen (ein wenig, für ganz kurze Zeit schlafen);
Augen wie ein Luchs haben (sehr scharf sehen u. alles bemerken);
hinten keine Augen haben (ugs.;
nicht sehen können, was hinter einem vor sich geht);
seine Augen überall haben (auf alles aufpassen, sich nichts entgehen lassen);
[grosse] Augen machen (ugs.;
staunen, sich wundern);
jmdm. [schöne] Augen machen (ugs.;
mit jmdm. einen Flirt anfangen);
die Augen anfangen);
die Augen offen haben/offenhalten (achtgeben, aufpassen);
die Augen schliessen/zumachen (verhüll.;
sterben);
die Augen vor etw. verschliessen (etw. nicht zur Kenntnis nehmen, nicht wahrhaben wollen);
sich [nachjemandem, etw.] die Augen aus dem Kopf sehen/schauen (ugs.;
intensiv [vergeblich] suchen od. erwartend Ausschau halten);
jmdm. am liebsten die Augen auskratzen mögen (ugs.;
so wütend sein auf jmdn., dass man ihm am liebsten etw. Böses antäte);
ein Auge/beide Augen zudrücken (ugs.;
etw. nachsichtig, wohlwollend übersehen);
ein Auge riskieren (ugs.;
einen verstoßenen Blick auf jmdn., etw. werfen);
ein Auge auf jmdn., etw. werfen (ugs.;
sich für jmdn., etw. zu interessieren beginnen);
ein Auge auf jmdn., etw. haben (1. auf jmdn., etw. achtgeben. 2. an jmdm., etw. Gefallen
finden);
die Augen auf Null gestellt haben (Gaunerspr.;
tot sein);
Augen machen wie ein gestochenes Kalb (ugs.;
törricht dreinschauen);
ein Auge für e (das richtige Verständnis, ein Urteilsvermögen für etw. haben);
kein Auge zutun (ugs.;
nicht schlafen können);
Augen im Kopf haben (ugs.;
etw. durchschauen, beurteilen können);
keine Augen im Kopf haben (ugs.;
nicht aufpassen);
jmdm. die Augen öffnen (jmdn. darüber aufklären, wie unerfreulich etw. in Wirklichkeit ist);
sich die Augen ausweinen/aus dem Kopf weinen (sehr weinen;
aus dem Klagelied Jeremias 2, 11);
jmdm. etw. an den Augen ablesen (die (die unausgesprochenen Wünsche des anderen von
allein erkennen);

jmdn., etw. nicht aus den Augen lassen (scharf beobachten);
jmdn., etw. aus dem Auge/aus den Augen verlieren (die Verbindung mit jmdm. verlieren, etw. nicht weiterverfolgen);
nicht mehr aus den Augen sehen können (ugs.;
sehr müde, erschöpft sein);
geh mir aus den Augen! (geh weg, lass dich hier nicht mehr blicken!);
jmdm. aus den Augen sehen (jmds. Augen anzusehen sein): ihm sieht der Schalk, die Dummheit aus den Augen;
jmdm., einander Auge in Auge gegenüberstehen (jmdm., einander ganz nahe gegenüberstehen);
etw. im Auge haben (etw. im Sinn haben, vorhaben);
jmdn., etw. im Auge behalten (jmdn. beobachten, etw. verfolgen);
in jmds. Augen ... (nach jmds. Ansicht ...);
etw. fällt/springt [jmdm.] ins Auge/in die Augen (etw. fällt auf);
etw. stichtjemandem ins Auge/in die Augen (ugs.;
etw. weckt jmds. Wunsch, es zu besitzen);
jmdm. zu tief in die Augen gesehen haben (sich in jmdn. verliebt haben);
etw. ins Auge fa(sich etw. vornehmen);
einer Gefahr ins Auge sehen (mutig entgegentreten);
etw. geht ins Auge (ugs.;
etw. endet schlecht, hat üble Folgen);
in jmds. Augen steigen/sinken (bei jmdm. an Ansehen, Achtung gewinnen, verlieren);
mit einem lachenden und einem weinenden Auge (teils erfreut, teils betrübt;
wohl nach Shakespeare, Hamlet I, 2);
mit offenen Augen schlafen (ugs.: 1. nicht aufpassen u. daher etw. nicht wissen od. wahrnehmen, was unangenehme od. nachteilige Auswirkungen hat;
oft als Vorwurf an jmdn. gerichtet. 2. dösen);
mit einem blauen Auge davonkommen (ugs.;
ohne grossen Schaden, glimpflich davonkommen);
etw., jmdn. mit anderen/neuen Augen [an]sehen/betrachten (mit einem neuen Verständnis betrachten);
jmdn., etw. mit den Augen verfolgen (genau zusehen, scharf hinterherblicken);
jmdn., etw. mit den Augen verschlingen (ugs.;
mit begehrlchen Blicken ansehen);
etw. nicht nur um jmds. schöner blauer Augen willen tun (nicht aus reiner Gefälligkeit